

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 17 (1899)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 3, 2^{tes} Semester
Fr. 2. — Ausland: Jährlich Fr. 22,
2^{tes} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post
abonniert werden. Im Ausland auch
durch Postmandat an die Administra-
tion des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^{es} semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 22,
2^{es} semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement
aux offices postaux; à l'étranger, aux
offices postaux ou par mandat postal à
l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix de numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendblättern verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Parait, dans la règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle.		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page.	

Inhalt — Sommaire

Konkurse. — Faillites. — Nachlassverträge. — Concordats. — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Grenzverzollung im Verkehr mit Deutschland. — Envois à destination de l'Allemagne. — Organisation der Arbeitsvermittlung in Oesterreich. — Einwanderung nach New-York 1898. — Bibliographie. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Konkurse. — Faillites. — Fallimenti.

Konkurrenzeröffnungen. — Ouvertures de faillites.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensgegenstände Anspruch machen, werden angefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Brechsaufzüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursamt einzubringen.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfall.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorrangsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorrangsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährspflichtige beizuhören.

Kt. Zürich. Konkursamt Enge in Zürich II. (144^a)

Gemeinschuldner: Weisser-Schwarz, Adolf, an der Seestrasse Nr. 315 in Wollishofen-Zürich II.
Datum der Konkurseröffnung: 14. Januar 1899.
Erste Gläubigerversammlung: Samstag, den 4. Februar 1899, vormittags 11 Uhr, im Bureau des Konkursamtes (Lavaterstrasse 6) Zürich.
Eingabefrist: Bis und mit 25. Februar 1899.

Kt. Zürich. Konkursamt Riesbach in Zürich V. (131^a)

Gemeinschuldner: Bianchi, Alois, Bauunternehmer, wohnhaft an der Seefeldstrasse 177 in Zürich, Geschäftsdomicil in Seebach.
Datum der Konkurseröffnung: 4. Januar 1899.
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 2. Februar 1899, nachmittags 2 Uhr, im Saale der Brauerei Seefeld, Zürich V.
Eingabefrist: Bis und mit 25. Februar 1899.

Ct. de Fribourg. Office des faillites de la Sarine, à Fribourg. (145)

Faillie: Rossier, Marie, à Neyruz.
Date de l'ouverture de la faillite: 17 janvier 1899.
Première assemblée des créanciers: Mercredi, 1^{er} février 1899, à 10 heures du jour, à la Maison judiciaire, à Fribourg.
Délai pour les productions: 25 février 1899 inclusivement.

Kt. Basel-Stadt. Konkursamt Basel. (130)

Gemeinschuldner: Siegrist-Blättler, Karl, Inhaber der Firma «Carl Siegrist, Rohrmöbel- und Korbwarenfabrikation», in Basel.
Datum der Konkurseröffnung: 21. Januar 1899.
Erste Gläubigerversammlung: Dienstag, den 31. Januar 1899, nachmittags 3^{1/2} Uhr, im Gerichtshaus Basel.
Eingabefrist: Bis und mit 25. Februar 1899.

Ct. de Vaud. Office des faillites de Lausanne. (129)

Failli: Balcet, Pierre, détenteur de la taverne du Grand Pont, Lausanne.
Date de l'ouverture de la faillite: 7 janvier 1899.
Première assemblée des créanciers: Samedi, 23 janvier 1899, à 3 heures du jour, dans une des salles de l'Evêché, à Lausanne.
Délai pour les productions: 25 février 1899 inclusivement.

Kollokationsplan. — Etat de collocation.

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwacht in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

Ct. de Neuchâtel. Office des faillites de Neuchâtel. (132)

Failli: Lasek, Léonard, négociant, à Neuchâtel, Ecluse, 4 (F. o. s. du c. 1898, page 1205).
Délai pour intenter l'action en opposition: 4 février 1899 inclusivement.

Ct. de Genève. Office des faillites de Genève. (134/135)

Faillis:
Vogel, Auguste, père, tonnelier, Chemin des Sources, 1 (F. o. s. du c. 1898, page 1403).
Roset, Auguste, agence immobilière et commerciale, 11, Rue de l'Entre-pôt, 3, Rue des Bains et 3, Rue du Mont Blanc (F. o. s. du c. 1898, page 1359).
Délai pour intenter l'action en opposition: 4 février 1899 inclusivement.

Schluss des Konkursverfahrens. — Clôture de la faillite.

Ct. de Berne. Office des faillites de Montier. (140)

Succession répudiée de Calame-Rosset, Suzanne-Henriette, en son vivant à Corcalles et Crémines (F. o. s. du c. 1898, page 865).
Date de la clôture: 10 janvier 1899.

Ct. de Neuchâtel. Office des faillites du Locle. (139)

Failli: Matthey-Jeaneret, Ami, négociant, à la Brévine (F. o. s. du c. 1897, page 951).
Date de la clôture: 21 janvier 1899.

Konkurssteigerungen. — Vente aux enchères publiques après faillite.

Kt. Zürich. Konkursamt Enge in Zürich II. (110^a)

Gemeinschuldnerin: Firma Hauser & Cie, Fabrik von Mineralwasserapparaten, in Enge, Zürich II (S. H. A. B. 1898, pag. 1403).
Ort, Tag und Stunde der Steigerung: Dienstag, den 31. Januar 1899, nachmittags 4 Uhr, im Bureau des Konkursamtes Enge, Lavaterstrasse 6.
Bezeichnung der zu versteigernden Gegenstände: Eine Anzahl Erfindungspatente auf Mineralwasserapparate in verschiedenen Staaten.

Kt. Zürich. Konkursamt und Betreibungsamt Hottingen in Zürich V. (136^a)

Das Konkurs- und das Betreibungsamt Hottingen in Zürich V bringen Freitag, den 24. Februar 1899, nachmittags 2 Uhr, im Restaurant zum «Tannenbaum», Kasinoplatz, Hottingen, die nachbeschriebene Liegenschaft auf zweite öffentliche Steigerung:
1) Die Scheune, Stall und Werkstätte, Assak.-Nr. 115^b, für Fr. 5000 assekuriert;
2) 83 Aren, 62 Quadratmeter Gebäudegrundfläche, Hofraum, Baumgarten, Pflanzland, Reben und Wiesen in der Klus-Hirslanden.
Höchstes Angebot der I. Steigerung Fr. 80.000.
Von dieser Liegenschaft gehört die eine unausgeschiedene Hälfte der Frau Witwe Elise Iten-Hotz am Zeltweg-Hottingen und wird zufolge Zwangsverwertungsbegehren verkauft, die andere Hälfte gehört zur Konkursmasse des Beat Iten, Mechaniker, engl. Viertelstrasse Nr. 5 in Hottingen (S. H. A. B. 1898, pag. 1455) und wird im Konkurs liquidiert.
Die Gantprotokolle können vom 14. Februar 1899 an hierorts eingesehen werden.

Kt. St. Gallen. Konkursamt Gossau. (137/138)

Aus der Konkursmasse des Kuhn, Jakob, Müller, Krüzern-Straubenzell (S. H. A. B. 1898, pag. 1305), gelangen Montag, den 6. Februar 1899, nachmittags 3 Uhr, im Hotel «Ochsen» in Gossau gegen Barzahlung bezw. Sicherheitsleistung und Zahlung innert 3 Tagen nach der Gant auf öffentliche Steigerung:
1) Pfandbrief. Errichtet in Bruggen den 19. November 1894. Wohnhaus zur «alten Mühle», Krüzern, mit Scheune und Boden und dem hiezu gehörigen Wasserrecht. Kapital Fr. 11.000. Schätzung Fr. 18.500 (Kaufpreis).
2) Versicherungsbrief. Errichtet in Bruggen den 2. Januar 1893. Wiese mit Streuboden westlich am Bildweier, 268 Aren 74 m². Kapital Fr. 1000. Vorgang Fr. 4500. Schätzung Fr. 13.000 (Kaufpreis).
3) Kapitalbrief (Liegender Zettel). Errichtet in Urnäsch den 23. April 1863. Ein Stück Wiese und Moosboden samt darinstehendem Stadel in der «Fischern», Urnäsch. Kapital Fr. 1000 à 90 Rp.
4) Kapitalbrief (Liegender Zettel). Errichtet in Schwelbrunn den 10. März 1859. Wohnhaus nebst etwas Boden und Waldung. Kapital Fr. 800 à 100 Rp.
5) Versicherungsbrief. Errichtet in Bruggen den 16. Juni 1884. Wohnhaus mit Mühle und Bäckerei, auf der Krüzern; 93 Aren 70 m² Wieswachs beim Bildweier; 83 Aren 53 m² Wieswachs im Altenweglermoos; die vorhandene Wasserkraft. Kapital Fr. 5000. Vorgang Fr. 38.500. Schätzung Fr. 54.400.
6) Versicherungsbrief. Errichtet in Bruggen den 16. Juni 1884. Wohnhaus mit Mühle und Bäckerei, auf der Krüzern; 93 Aren 70 m² Wieswachs beim Bildweier; 83 Aren 53 m² Wieswachs im Altenweglermoos; die vorhandene Wasserkraft. Kapital Fr. 5000. Vorgang Fr. 43.500. Schätzung Fr. 54.400.

Betreffend Einsichtnahme in die Titel und Steigerungsbedingungen beliebe man sich an das Konkursamt Gossau zu wenden.

Gemeinschuldner: Kuhn, Jakob, Müller, Krüzern-Straubenzell (S. H. A. B. 1898, pag. 1305).

Ort, Tag und Stunde der II. Steigerung: Dienstag, den 31. Januar 1899, nachmittags 4 Uhr, in der Wirtschaft zur «Russen» in Straubenzell.

Steigerungsobjekte:
1) Ein Wohnhaus mit Mühle und Bäckereipfisterei, assekuriert sub Nr. 564, per 44.000 Fr., samt Hausplatz und Boden, 10 Aren 6 m² haltend.
2) Ein Stück Wieswachs beim Bildweier, mit Inbegriff des Weierdamms, 93 Aren 70 m² haltend.

- 3) Ein Stück Wieswachs im Aitenweglermoos, 83 Aren 53 m² haltend.
 4) Die vorhandene Wasserkraft.
 Schätzungssumme Fr. 54,400
 Höchstes Angebot an der I. Steigerung Fr. 50,000.
 Die Steigerungsbedingungen liegen beim Konkursamt Goss u zur Einsicht auf.

Nachlassverträge. — Concordats. — Concordati.

Verhandlung über den Nachlassvertrag. — Délibération sur l'homologation de concordat.

(B.-G. 504.) (L. P. 504.)
 Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen. Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

- Ct. de Berne.** *Président du tribunal de Neuveville.* (143)
 Débiteur: Tschiffeli-Sutermeister, Georges, fabricant, ci-devant à Zofingue, actuellement à Neuveville (F. o. s. du c. 1898, page 1404).
 Lieu, jour et heure de l'audience: Mardi, 7 février 1899, à 4 heures de l'après-midi, à la salle d'audience à l'Hôtel de la Préfecture, à Neuveville.
- Ct. de Vaud.** *Président du Tribunal de Nyon.* (141)
 Débitrice: Gonthier, Marie, négociante, à Nyon (F. o. s. du c. 1898, page 1973).
 Jour, heure et lieu de l'audience: 17 février 1899, à 8^h heures du matin, salle du Tribunal, au Château à Nyon.

Betreibung und Konkurs. — Poursuite pour dettes et faillites.

Verschiedene Bekanntmachungen. — Avis divers.

- Kt. Zürich.** *Bezirksgericht Zürich (Konkursrichter).* (142)
Ediktalladung.
 Gegen Joseph Merk, gewesener Wirt zum Jakobsegg an der Heinrichstrasse Zürich III, dessen Aufenthaltsort hier unbekannt ist, hat Wintsch-Frey in Zürich namens der «Schweizerischen Volksbank» in Zürich für deren Forderung von Fr. 9214 das Konkursbegehren gestellt auf Grund von Art. 190, Ziff. 1 des Schweizerischen Betreibungs- und Konkursgesetzes.
 Zur Verhandlung über dieses Begehren ist Termin angesetzt auf Samstag, den 28. Januar 1899, vormittags 11 Uhr.
 Es steht dem Schuldner Merk frei, zur genannten Zeit vor dem Konkursrichter im Sühnamtsgebäude, Selnaustrasse Nr. 17, II. Stock, zu erscheinen. Im Falle Nichterscheins wird der Richter auf Grundlage der Akten entscheiden.
 Zürich, den 21. Januar 1899.

Im Namen des Konkursrichters,
 Der Substitut des Gerichtsschreibers:
Flachsmann.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Basel.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt:
 Für den Kanton Uri bei Herrn Franz Gamma, Kirchenvogt, in Altdorf;
 Für den Kanton Nidwalden bei Herrn W. Barmettler, Zeichnungslehrer, in Buochs;
 Für den Kanton Zug bei Herrn Franz Lötcher, Hotelier, in Zug.
 Basel, den 20. Januar 1899.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft,
 Der Direktor: Stein.

(D. 11)

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1899. 18. Januar. Joseph Albert Portmann und Gustav Portmann, beide von Escholzmatt (Luzern), ersterer wohnhaft in Basel, letzterer in St. Ludwig (Elsass), haben unter der Firma **Gehr. Portmann** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1899 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Handel in Feldsämereien, Futtermitteln und Landesprodukten. Geschäftslokal: Leonhardstrassen 10.

18. Januar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Bloch & Cie** in Basel (S. H. A. B. Nr. 185 vom 3. Juli 1896, pag. 767) ist durch Konkurs aufgelöst worden; die Firma wird infolge dessen von Amteswegen gestrichen.

18. Januar. Die Firma **Aug. Goessel** in Basel (S. H. A. B. Nr. 294 vom 27. November 1897, pag. 1206) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden.

19. Januar. Die Firma **J. Krebs-Weiss** in Basel (S. H. A. B. Nr. 107 vom 6. Mai 1891, pag. 438) ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Wwe J. Krebs-Weiss & Cie».

19. Januar. Witwe Lydia Krebs-Weiss, Hanna Krebs und Elisabeth Krebs, alle von und in Basel, haben unter der Firma **Wwe J. Krebs-Weiss & Cie** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1899 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Krebs-Weiss» übernommen hat. Natur des Geschäftes: Bettwarengeschäft. Geschäftslokal: Gerbergässlein 10.

19. Januar. Die Firma **Leonhard Bernoulli** in Basel (S. H. A. B. Nr. 1 vom 4. Januar 1883, pag. 4) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Basler Droguerie Leonhard Bernoulli & Cie».

19. Januar. Unter der Firma **Basler Droguerie Leonhard Bernoulli & Cie (Droguerie Bâloise Léonard Bernoulli & Cie)** und mit dem Sitz in Basel hat sich eine Kommanditgesellschaft gebildet, deren Zweck der Handel mit pharmaceutischen und technischen Drogen und Materialwaren und speziell der Erwerb und Fortbetrieb des bisher von Wilhelm Leonhard Bernoulli-von der Tann unter der Firma Leonhard Bernoulli geführten Drogueriegeschäftes ist. Die Statuten sind am 13. Januar 1899

festgestellt worden. Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Das Aktienkapital beträgt achthunderttausend Franken (Fr. 800,000), eingeteilt in 160 Aktien von je Fr. 5000. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung durch rekommandierte Briefe an die Aktionäre, sowie durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Leonhard Bernoulli-von der Tann, Theophil Tschopp-Hoz und Johann Wetter-Spindler, alle von und in Basel. Dieselben vertreten die Gesellschaft nach aussen und führen jeder einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Geschäftslokal: Hochstrasse 16.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Berichtigung. Die Firma, welche am 31. Dezember 1898 infolge Association gelöscht worden ist (S. H. A. B. Nr. 2 vom 4. Januar 1899, pag. 7) lautete **Berthold Burgauer**, und nicht «Berth. Burgauer», was auf Verlangen des ehemaligen Inhabers hiemit berichtigt wird.

1899. 20. Januar. Inhaber der Firma **E. Lutz-Dornbierer** in Thal ist Edward Lutz-Dornbierer, von Wolfhalden, in Thal. Kolonial-Manufaktur- und Schuhwaren.

20. Januar. Ulrich Grob von und in Kappel und Joseph Wälle von und in Ebnat haben unter der Firma **Grob u. Wälle** in Kappel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1899 ihren Anfang nahm. Holzhandel.

20. Januar. Die Firma **J. Wipf** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 45 vom 30. März 1883, pag. 346) ist infolge Verkaufes erloschen.

Albert Wipf, von Marthalen (Zürich), und Erwin Engler, von St. Gallen, beide in St. Gallen, haben unter der Firma **Wipf u. Engler** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Januar 1899 ihren Anfang nahm und die Aktiven der erloschenen Firma «J. Wipf» übernimmt. Papierhandlung en gros und en détail. Schreibwaren. Bureau-Artikel. Papiersackfabrikation. Neugasse z. Unionbank.

20. Januar. **Buchdruckerei Flawil** mit Sitz daselbst. Der bisherige Direktor Dr. Victor Hardung wird mit dem 31. Januar l. J. von der Direktion zurücktreten. An dessen Stelle wählte der Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 10. November 1898 einen Geschäftsführer in der Person von David Diener-Triner, in Flawil, welcher zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift berechtigt ist.

20. Januar. Die Firma **L. Keel-Raggensbass** in Goldach (S. H. A. B. Nr. 112 vom 26. April 1895, pag. 474) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Payerne.

1898. 18. janvier. Par statuts datés du 1^{er} juin 1898, et sous la dénomination de **Syndicat agricole de Granges-Marnand**, il a été fondé une association avec siège à Granges, et ayant pour but l'amélioration des conditions de l'exploitation agricole par l'association et en particulier l'encouragement à l'élevage et à l'amélioration du bétail de l'espèce bovine de la race suisse tachetée rouge. La durée du syndicat est illimitée. Sont membres du syndicat les personnes admises en cette qualité lors de sa fondation. De nouveaux membres peuvent toujours être admis par l'assemblée générale. Ils ont à payer une finance d'entrée en sus de l'apport réglementaire; cette finance est versée au fonds de réserve. Tout membre est tenu de faire un apport de fonds de dix francs ou de justifier, par la production d'un titre d'apport, dûment cessionné qu'il est propriétaire des droits attribués à l'apport d'un tiers. La même personne peut devenir propriétaire de plusieurs titres d'apport, soit par l'un des moyens par lesquels leur propriété se transmet soit en faisant à la fois ou successivement des apports volontaires. Les sociétaires sont copropriétaires de l'actif de la société et participent à ses bénéfices et à ses pertes en raison du nombre de titres d'apport qu'ils possèdent. Ils ne sont toutefois responsables que jusqu'à concurrence du montant de ces titres. La qualité de sociétaire se perd par démission, mort ou exclusion. Cesse également d'être sociétaire celui qui fait cession de tous ses titres d'apport. La démission d'un sociétaire n'est valable que si elle est donnée par écrit, au moins trois mois avant la clôture de l'exercice annuel. Elle ne dépeut ses effets qu'après le règlement et la passation des comptes. Celui qui se trouve dans l'un des cas prévus à l'art. 10 des statuts (démission, mort, exclusion ou cession de tous ses titres) reste soumis, jusqu'à la clôture de l'exercice annuel, aux obligations qu'il a contractées en qualité de sociétaire. Tous les apports sont de dix francs chacun. Pour chaque apport, le syndicat délivre un récépissé numéroté, détaché d'un registre à souche, signé du président, du caissier et du secrétaire. Les titres d'apport sont transmissibles par succession, donation, cession ou autrement, mais leur transfert n'est valable vis-à-vis du syndicat, qu'après inscription à la souche. Nul ne peut d'ailleurs en demander le remboursement avant la liquidation de la société. Les titres d'apport devenus, par cession ou autrement, la propriété d'un non-sociétaire, concourent comme tous les autres à la répartition des bénéfices annuels et, en cas de liquidation, à la répartition de l'avoir net de l'association, réserve sociale exceptée. Les titres d'apport sont indivisibles. Le syndicat ne reconnaît qu'un seul propriétaire pour chaque apport. L'ensemble des apports constitue le capital social. Chaque titre d'apport représente une part de ce capital. Le syndicat ne peut se constituer cessionnaire d'un titre d'apport délivré par lui. La finance d'entrée et la contribution annuelle sont fixées chaque année par l'assemblée générale. La contribution annuelle est due pour l'année entière par tout sociétaire, quelque soit la date de son entrée ou de sa sortie du syndicat; elle est perçue dans le premier mois de l'année et pour les nouveaux membres lors de leur admission. Il est institué un fonds de réserve qui est alimenté par les finances d'entrée, par le surplus des bénéfices après prélèvement sur les bénéfices nets de l'exercice annuel du cinq pour cent au maximum du montant des titres d'apport et par les dividendes qui ne sont pas encaissés dans les cinq ans qui suivent la clôture de l'exercice auquel ils se rapportent. Le cinq pour cent au maximum prélevé sur les bénéfices nets de l'exercice annuel représente le dividende attribué aux titres d'apports et est réparti à ceux-ci. Les organes du syndicat sont: a. L'assemblée générale des sociétaires; b. La commission de vérification des comptes; c. Le comité. Le syndicat est représenté vis-à-vis des tiers par un comité de trois membres dont un président, un vice-président-caissier et un secrétaire, nommés par l'assemblée générale pour un an et rééligibles. Le président (ou le vice-président) a, conjointement avec le secrétaire, la signature sociale. Le président est actuellement Emile Durussel; le secrétaire Alex. Nicod, et le vice-président-caissier Henri Notz, domiciliés à Granges-Marnand.

20. janvier. La raison de commerce **Charles Mayor**, à Payerne (F. o. s. du c. du 8 décembre 1891, n° 233, page 945), est radiée ensuite de décès du titulaire.

Marken. — Marques.**Eintragungen. — Enregistrements.**

Nr. 10,741. — 21. Januar 1899, 5 Uhr p.

F. Lauper & Co, Fabrikanten,
Langenthal (Schweiz).

Alle Arten Ziegel- und Backstein-Produkte.



Nr. 10,742. — 23. Januar 1899, 8 Uhr a.

Sutter-Krauss & Co, Fabrikanten,
Oberhofen (Thurgau, Schweiz).

Schuhwische in Blechbüchsen.



Nr. 10,743. — 23. Januar 1899, 8 Uhr a.

Engler & Co, Fabrikanten,
Lachen (St. Gallen, Schweiz).

Pflanzenextrakt zur Vertilgung des Ungeziefers.



Nr. 10,744. — 23. Januar 1899, 8 Uhr a.

F. Zwicky, Fabrikant,
Wallisellen (Zürich, Schweiz).

Nähseide und Sticksseide.

**ZWICKY**

Nr. 10,745. — 23. Januar 1899, 9 Uhr a.

Franz Huber, Fabrikant,
Jenbach (Oesterreich-Ungarn).

Sensen.

**Nichtamtliches Teil — Partie non officielle****Zölle. — Douanes.**

Grenzverzollung im Verkehr mit Deutschland. Im Verkehr mit Deutschland ist die Erleichterung eingeführt worden, dass Poststücke und Fahrpoststücke nach Deutschland (ohne Württemberg und Bayern) nicht nur in Basel, sondern auch in Konstanz an der Grenze verzollt werden können. An letzterer Stelle können ferner künftighin auch Plattstichgewebe zur Verzollung gelangen.

Envois à destination de l'Allemagne. Le douanage à la frontière des cols postaux et articles de messagerie à destination de l'Allemagne (non compris le Wurtemberg et la Bavière) peut dès maintenant avoir lieu non seulement à Bâle, mais aussi à Constance. Les tissus-plumets peuvent, en outre, être acquittés à ce dernier endroit.

Verschiedenes. — Divers.

Organisation der Arbeitsvermittlung in Oesterreich. In der Plenarsitzung des Arbeitsbeirates vom 14. November 1898 wurde, dem «Oesterreichischen Oekonomist» zufolge, ein Ausschuss mit der Bestimmung eingesetzt, den vom arbeitsstatistischen Amte ausgearbeiteten Gesetzentwurf betreffend die Arbeitsvermittlung, sowie die zur Organisation einer fortlaufenden Arbeitsvermittlung- und Arbeitsmarkt-Statistik von dem genannten Amte vorgeschlagenen Massnahmen einer Vorberatung zu unterziehen. Dieser Ausschuss acceptierte nach eingehender Beratung und einzelnen Aenderungen des Gesetzentwurfes im allgemeinen die Grundprincipien, denen zufolge die privaten Dienst- und Stellenvermittlungsbureaux der Konzessionspflicht nach der bestehenden Gewerbe-Ordnung unterworfen werden, die Bestimmungen der letzteren über die genossenschaftliche Arbeitsvermittlung durch Kreierung eigener Organisationsformen reicherer Inhalt erhalten, die Vereine, welche die Arbeitsvermittlung nicht gewerbmässig, d. h. ohne Erwerbsabsicht pflegen, von der Konzessionspflicht ausgenommen und endlich die Gemeinden von Gesetzes wegen verpflichtet werden, eigene Anstalten zur Arbeitsvermittlung zu gründen. Die vorgeschlagene Organisation charakterisiert sich vor allem dadurch, dass Leitung und Beaufsichtigung einer Verwaltungs-Kommission mit streng paritätischer Vertretung der Unternehmer und Arbeitskreise überlassen wird, welche in Fällen von Streiks und Aussperrungen über Fortsetzung oder Einstellung der Vermittlungstätigkeit der Anstalten zu entscheiden hätte. Neben der rein kommunalen Arbeitsvermittlung wird noch eine solche der Bezirke geplant, wobei das ganze System öffentlicher Arbeitsvermittlungs-Anstalten des Reiches seinen Oberbau in einer Reichscentralen in Wien finden soll.

Einwanderung nach New-York 1898. Nach der von der Einwanderungsbehörde herausgegebenen amtlichen Zusammenstellung der im Jahre 1898 in New-York gelaufenen Passagiere sind zu verzeichnen für Kajüte 80,586, für Zwischendeck 219,651, zusammen 300,239 Einwanderer. Hievon beförderte der Norddeutsche Lloyd 71,118 Personen und diverse Gesellschaften ausserdem von Bremen nach Baltimore noch 11,898 Personen.

Bibliographie. — A. Riedler: Das deutsche Patentgesetz und die wissenschaftlichen Hilfsmittel des Ingenieurs. Der uns von dem Verfasser, Geh. Regierungsrat Professor Riedler in Charlottenburg, übersandte Aufsatz aus der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure beklagt, dass der noch immer nicht feststehende Begriff der Erfindung auch im deutschen Patentgesetz nicht festgelegt ist. Riedler will aus diesem Grunde Schwankungen in Patententscheidungen herleiten. Auch sei der Begriff der Erfindung vielfach zu eng gefasst und infolgedessen würden alljährlich eine grosse Zahl von Patentanmeldungen, die thatsächlich technische Verbesserungen enthalten, nach dem Vorprüfungsverfahren abgewiesen. Besonders ungünstig seien die Ingenieur-Erfindungen gestellt, die, weil auf klar erkannter wissenschaftlicher Grundlage stehend, oft als selbstverständlich betrachtet und daher nicht patentiert würden, wobei die in der technischen Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnis liegende Geistesarbeit verkannt werde. Hierdurch werde gerade den wichtigsten und fruchtbarsten Erfindungen der staatliche Schutz entzogen, während allem, was dem technischen Fortschritt diene, auch die Wohlthat des Patentschutzes zu teil werden sollte.

Der Verfasser gelangt zur Aufstellung folgender grundsätzlicher Fragen: 1) Ist der Begriff der Erfindung deswegen zu verneinen, weil die wissenschaftlichen Grundlagen, die theoretischen Lehrsätze, aus welchen sie hergeleitet werden kann, bereits mitgeteilt worden sind? 2) Ist die Neuheit der Erfindung deswegen zu verneinen, weil bereits ein anderes — wenn auch unvollkommenes — Beispiel der Anwendung der Theorie behandelt worden ist? 3) Ist die Patentfähigkeit einer Erfindung deswegen zu verneinen, weil diese in der Bestimmung gewisser Abmessungen und Verhältnisse einer im übrigen bekannten Kombination von Mechanismen, beziehungsweise in der Ermittlung eines bestimmten Zusammenhanges der Teile besteht?

Nach längerer Erwägung verneint Riedler alle diese Fragen. Zum Schlusse hebt er hervor, dass durch das Urteil des Reichsgerichtes vom 2. Juli 1898 eine Gefahr, welche der wissenschaftlichen Ingenieurthätigkeit durch die patentamtliche Auffassung drohte, abgewendet ist: die Gefahr, dass Gestaltungen der Ingenieurkunst, die auf wissenschaftlichem Wege und mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln entstehen, hinsichtlich ihrer Patentfähigkeit ungenügender behandelt werden als Erfindungen, die auf empirischem Wege zustande kommen. Durch Entscheidung des obersten Gerichtes ist die Bedeutung wissenschaftlicher Erkenntnis als Grundlage von Erfindungen und wissenschaftlicher Methoden als Hilfsmittel des Erfinders wieder auf den richtigen Stand gebracht worden; zugleich ist die anwendungsfähige Ausgestaltung einer Erkenntnis, die gewerbliche Anwendung einer Erfindung, zu der ihr gebührende Bedeutung gelangt, die ihr auch nach dem Patentgesetz zukommt. Die Entscheidung des Reichsgerichtes ist ein Sieg zu Gunsten der vielseitigen wissenschaftlichen und praktischen Ingenieurthätigkeit, welche wissenschaftliche Erkenntnis sucht, aber auch anwendungsfähig gestaltet und ausführt und hierbei neben anderen Hilfsmitteln auch die wissenschaftlichen benutzt und benutzen muss. Diese Thätigkeit würde tief geschädigt werden, wenn die Auffassungen Geltung erlangten, welche den wissenschaftlichen Hilfsmitteln eine Annahmestellung gegenüber dem Patentgesetz anweisen. Bedeutende Erfindungen verhielfen immer durch ihre Einfachheit und erwecken fast immer die Empfindung, als ob jeder wissenschaftlich oder klar Denkende überhaupt auf die Noerung hätte kommen können und sicher hätte kommen müssen, wenn nur die richtige Frage an ihn gestellt worden wäre. Die wissenschaftliche Erkenntnis und die wissenschaftlichen Hilfsmittel haben aber keine Ausnahmestellung vor dem Patentgesetz, und die Schwierigkeiten, die etwa ein nur empirisch zu Werke gehender Erfinder zu überwinden hat, können nicht Anlass sein zu einer ungenügenden Beurteilung der auf wissenschaftlichem Wege zustande kommenden Erfindungen. Wenn mit der fortschreitenden wissenschaftlichen Erkenntnis die Stellung von Erfindungsaufgaben und ihre Lösung immer einfacher wird, und wenn für den wissenschaftlich Gebildeten auf dem Erfinderpfade immer weniger Schwierigkeiten zu überwinden sein werden: um so besser für den Fortschritt, dem das Patentgesetz zu dienen berufen ist.

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.			
	12 janvier.	19 janvier.	
Encaisse métallique	116,713,016	119,101,096	Circulat. de billets 585,568,090
Portefeuille	464,868,956	449,786,203	Comptes courants 90,251,946
			12 janvier. 19 janvier.
			584,601,810
			77,386,888

Annoncen-Pacht:
RUDOLF MOSSE, Zürich, Bern etc.
 Insertionspreis:
 25 Cts. die viergespaltene Bogzeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
RODOLPHE MOSSE, Zürich, Bern, etc.
 Prix d'insertion:
 25 cts. la ligne d'un quart de page.

Hypothekbank Zürich.

Einladung

zur
dritten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
 auf Samstag, den 4. Februar a. c., nachmittags 5 Uhr,
 in den obern Saal des Café Orsini in Zürich I.

Traktanden:

- 1) Konstatierung der Vollenbezahlung der neu emittierten 1000 Stück Aktien à Fr. 500 und damit der Erhöhung des Aktienkapitales von Fr. 1,500,000 auf Fr. 2,000,000.
- 2) Vorlage und Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und der Bilanz pro 1898, sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren.
- 3) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- 4) Déchargeerteilung an die Verwaltung.
- 5) Erneuerungswahlen von vier Mitgliedern des Verwaltungsrates.
- 6) Wahl von 2 Rechnungsrevisoren und 2 Suppleanten für das Rechnungsjahr 1899. (78)

Zur Behandlung von Traktandum 1 muss gemäss § 16 der Statuten mindestens ein Drittel des ausgegebenen Aktienkapitales vertreten sein, Stimmkarten können bis längstens 2. Februar a. c. im Geschäftslokal, Metropoli, gegen genügenden Ausweis des Aktienbesitzes bezogen werden. Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung nebst dem Bericht der Rechnungsrevisoren sind vom 26. Januar a. c. an im Geschäftslokal den Aktionären zur Einsicht aufgelegt und können vom genannten Tage an daselbst bezogen werden.

Zürich, den 16. Januar 1899.

Der Verwaltungsrat.

Preisauflage

und

Pränumerations-Einladung.

- 1) Spezialpreis: Eine echt goldene Herren-Remontoir-Taschenuhr,
- 2) » Eine echt goldene Damenuhr,
- 3) » Eine feine silberne Herren-Remontoir-Taschenuhr,
- 4) » Eine silberne Damen-Remontoiruhr,
- 5) » Eine Herren-Remontoir-Metalluhr,
- 6) » Eine goldene Brosche,
- 7) » Eine goldene Herren-Cravattennadel,
- 8) » Eine silberne Panzer-Uhrkette,
- 9) » Eine silberne Damen-Uhrkette,
- 10) » Eine Musikdose.

Uebersied folgende Preise: Metall-Herren- und Damen-Uhrketten, vortreffliche Bilder, z. B. den grossen Pädagogen und Kinderfreund Heinrich Pestalozzi darstellend, 60 cm hoch, 45 cm breit, und andere Sachen.

Der «Spiritist» setzt, um die Zeitschrift zu verbreiten, für seine Abonnenten nachstehende Preisauflage fest und bestimmt für deren richtige Lösung oben bezeichnete Preise!

Jeder Auflöser erhält unbedingt einen Preis!

2	5	8
2	5	8
2	5	8

Wer die 9 Ziffern in den Feldern des Quadrats so umstellt, dass deren Summe in jeder Reihe 15 beträgt, hat die Aufgabe richtig gelöst.

Preisbewerber sind nur die Personen, welche gleichzeitig mit der Lösung der Aufgabe einerseits Fr. 1 für ein Abonnement per 3 Monate, oder Fr. 2 per 6 Monate, oder Fr. 4 per 1 Jahr auf den «Spiritist» und andererseits Fr. — 50 für Porto etc. — auch in Briefmarken — franko einschicken, sowie die Zeitung angeben, in welcher sie dieses Inserat gelesen haben. (90)

Alle Preise werden franko zugesandt.

Die Namen und Adressen der mit den 10 Spezialpreisen Prämierten werden unter Angabe der ihnen zugefallenen Gegenstände im «Spiritist» veröffentlicht.

Alle Artikel und Notizen des «Spiritist» handeln über das Jenseits, die Lehre vom Geiste, den Verkehr mit den Geistern, die Ausbildung von Medien, Heilmagnetismus, Hypnotismus, noch nicht aufgeklärte Zweige der Wissenschaft (z. B. Atavismus, ferner weshalb der eine Mensch männlichen, der andere weiblichen Geschlechts ist), Politik, ganz ausserordentliche Neuigkeiten u. s. w.

Der ganze redaktionelle Teil des „Spiritist“ ist teils von Geistern, teils von hervorragenden weltlichen spiritistischen Schriftstellern verfasst und von höheren Geistern genehmigt.

Probenummern gratis und franko. Ungenügend frankierte Sendungen werden nicht angenommen.

„Spiritist“, Zürich.

Amortisationspublikation.

Es werden vermisst:

- 1) Sparheft Nr. 16,190 von Fr. 218, ausgestellt von der Schweiz. Volksbank in Bern zu gunsten von Herr Bendicht Freiburghaus, Landarbeiter zu Beitenwyl, Gemeinde Rubigen. (91)
- 2) Coupon per 1. April 1896 von Fr. 87.50 der Obligation Nr. 26,750 der Schweiz. Volksbank.
- 3) Coupons pro 1897 à Fr. 50 der Stammantilscheine Nr. 5769, 18,105 und 18,928 auf die Schweiz. Volksbank.

Die allfälligen Inhaber dieser Wertschriften werden anmit aufgefordert, innert der Frist von sechs Monaten ihre Rechte an denselben bei der Schweiz. Volksbank in Bern geltend zu machen, ansonst dieselben als kraftlos angesehen werden. Dem Herrn Bendicht Freiburghaus wird alsdann ein neues Sparheft ausgefertigt!

Bern, den 18. Januar 1899.

Schweizerische Volksbank;
Krebs.

Konkurssteigerung.

Die Verwaltung im Konkurse der Metallgiesserei und Armaturenfabrik Lyss bringt Montag, den 30. Januar 1899, nachmittags von 1 Uhr an, im Gasthof zum „Kreuz“ in Lyss an eine öffentliche Steigerung:

Steigerungsobjekte: Ein Fabrik-Etablissement zu Lyss, enthaltend ein Metallgiesserei- und Armaturenfabrikgebäude, ein Giessereigebäude mit Werkstätten, die zugehörige Wasserkraft mit Wasserrecht und Transmissionen und sämtliche zum Fabrikbetriebe nötigen Maschinen; ferner 3 Dependenzgebäude (Arbeiterwohnungen) und das ganze Fabrikareal.

Amtliche Schätzung Fr. 175,260. (76)

Unmittelbar nach erfolgter Hingabe der Immobilien wird auch das ganze Geschäftsinventar-Warenlager, Rohmaterialien, Formerei- und Giessereigerätschaften, Modelle etc. en bloc in Ausruf gebracht und versteigert.

Das Etablissement, an einem Eisenbahnknotenpunkt gelegen, beschäftigt derzeit 100 Arbeiter, erfreut sich einer ausgedehnten, soliden Klientschaft und einer nachweisbar stetigen Betriebszunahme.

Für nähere Auskunft wende man sich an den Unterzeichneten.

Lyss, den 10. Januar 1899.

Der bestellte Konkursverwalter:
Hochuli, Notar.



Si pour conserver votre correspondance, lettres, notes, factures, etc., vous vous servez déjà de classeurs ou si vous avez l'intention d'adopter ce système, veuillez bien avant l'acquisition demander le nouveau classeur perfectionné

„RAPIDE“.

Prix fr. 1.75 avec répertoire. Perforateur (une seule acquisition) Fr. 1.50. (20)

Classeur définitif, adapté à tous les systèmes (Soennecken, Shannon, Sequens, distance des trous doit être de 7 ou 8 centimètres. Envoi franco à tout endroit de la Suisse contre remboursement ou envoi préalable du montant.

Carl Pfaltz, Bâle.

F. HOMBERG, Graveur-Médailleur, Berne.
 Poinçons et estampes pour cuvettes et boîtes de montres.
 Dessins et clichés pour marques de fabrique.
 On se charge de l'enregistrement au bureau fédéral. Déjà 3000 marques ont été déposées par mon entremise et gravées dans mes ateliers. (15)

Stiller Teilhaber gesucht

mit circa Fr. 10,000 Bareinlage, für ein feines Detailgeschäft in Zürich. Offerten unter Chiffre Z. Z. 500 an Rudolf Mosse, Zürich. (105)

Zu verkaufen:
 Ein altes, gut rentierendes Uhren- und Bijouterie-Geschäft in Zürich I wird wegen Familienänderung schnell mögl. äusserst günstig verkauft. Rendite wird nachgewiesen. Gef. Offerten unter Chiffre Z. F. 556 an Rudolf Mosse, Zürich. (104)

Stahlspäne
 für Parquetböden
Stahlwolle
 in vorzüglicher Qualität liefert nur an Wiederverkäufer die Stahlspänefabrik (61)
H. Kleinert & Cie. in Biel.

Agenturen.
 Ein erfahrener Kaufmann wünscht die Vertretungen leistungsfähiger Häuser in Cichorien, Teigwaren u. Seifen zu übernehmen. Offerten unter Chiffre OF 8290 an Orell Füssli, Annoncen, Zürich. (109)

PATENTE
 Hans Stickerberger
 Basler Maschinenbau

Offizieller Diskontsatz schweizerischer Emissionsbanken 5 0/0
 Taux d'escompte officiel de Banques d'émission suisses 5 0/0